

Mit der sünde ist nichts zu kämpfen: sie wird getödtet, wenn sie sich in den menschlichen gliedern regt; sie muß sterben. Das urtheil ist ihr gesprochen, sie ist verdammt.

Der satan ist für sich noch ein grosser herr und mächtiger fürst; aber wir haben einen harnisch, der Ephes. 6, II = 17. beschrieben und so beschaffen ist, daß alle feurige pfeile des bösewichts drauf abprallen, wenn wir uns nur so drinne hinstellen. Und nun fleucht satan vor uns; weil ihn JEsus überwunden, und alle kräfte der hollen für uns bezwungen hat.

Der blutige schweiß, der Ihm dabey ausbrach, der bewahret uns vor dem gerichte. Wenn man vor das gerichte käme, und der satan verklagte einen; so sagte man, "Ich weiß nichts zu antworten, als daß mein Schöpfer mein Heiland ist, und daß ich seine bin."

Und so geht man aus der zeit, wie man aus einer kammer in die andere geht, und freut sich nur der seligen verbesserung.

Man gewinnt in alle dem, worinnen andere menschen verlieren.

Will niemand von euch diese seligkeit haben? hat niemand lust, in diesem augenblick von seinem unglückseligen zustand erledigt zu werden?

Seufzet doch, und bittet das Lamm, daß es euch gnade widerfahren lasse, daß es seine flamme anzünde in euren herzen.

Ich will den Heiland anrufen, daß Er mir meinen glauben bewahre bis ans ende, und euch das glauben schenke an seine Wunden.

Järtlich